

RÜCKBLICK 2009: WAS DIE MENSCHEN IN DER STADT BEWEGTE

# Zitterpartie endet mit Schließung

191 Karstadt-Mitarbeiter hoffen vergebens

**Karstadt Kaiserslautern schließt: 191 Mitarbeiter der Filiale am Fackelronde. Nach monatelangem Hoffen und Bangen stand am 1. Dezember fest, dass das Warenhaus zum 31. März 2010 seine Türen zu machen muss. Momentan wird ein Konzept erarbeitet, um das Kaufhaus in eigener Regie fortführen zu können.**

Im April waren sich noch alle sicher: „Karstadt wird definitiv nicht geschlossen“, sagte Geschäftsführer Michael Sauter, nachdem Gerüchte über das genaue Gegenteil kursierten und der Mutterkonzern Arcandor den Rotstift bei den Karstadt-Filialen ansetzte. Die Wackelpartie dauerte an, Arcandor rief nach Staatshilfe. Schon im Mai besetzten die Lauterer Mitarbeiter ihr Haus und de-

monstrierten für ihre Arbeitsplätze. Im Juni kam dann die Pleite-Nachricht des Arcandor-Konzerns, das Insolvenzverfahren wurde im September eröffnet. Die Zitterpartie ging weiter, Kaiserslautern wählte sich sicher, schrieb schwarze Zahlen. Im November war klar, die Lauterer gehören zu den elf Filialen des Konzerns, die auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden. Immer noch im Glauben, dass der Standort Kaiserslautern erhalten bleibt, platzte am 1. Dezember die Bombe: Schließung zum 31. März 2010. Die Mitarbeiter mit ihrem Betriebsratsvorsitzenden Hermann Heinrich warfen auch dann die Finte nicht ins Korn. Mit der Technologieberatung Rhenland-Pfalz (TBS) soll bis spätestens Mitte Januar ein Konzept zum Weiterbetrieb von „K-Stadt“ vorliegen. (ta)

# Joachim Richter übernimmt Pfaff

Nähmaschinenhersteller bezieht neues Werk

**Der im vergangenen Jahr insolvent gewordene Kaiserslauterer Nähmaschinenhersteller Pfaff ist mit einem neuen Eigentümer in Richtung Zukunft gestartet.**

Der im Kreis Kusel beheimatete Unternehmer Joachim Richter begründete ein Investment in der Größenordnung von 22 Millionen Euro inklusive Kaufpreises. Die Finanzierung erfolgte über drei regionale Sparkassen. Die Landespolitik sicherte die Finanzierung zum Teil ab. Richter startete Mitte April mit zunächst 160 Mitarbeitern. Er baute die Mannschaft in der Folge aus. Zur-

zeit beschäftigt er knapp 200 Mitarbeiter und will die Belegschaft erweitern. Der überwiegende Teil des Personals sind bisherige Pfaffianer, die durch einen freiwilligen Übergang in eine Transfergesellschaft den Weg für eine Übernahme durch den Koner Maschinenbau-Unternehmer frei machten. Mitte des Jahres bezog Richter den Werkneubau im Industriegebiet Nord, wo er wirtschaftlicher und moderner produzieren kann als am alten Standort Königstraße. Die Stadt will das Gelände erwerben und mit Landeshilfe entwickeln. (rdz)

# Ein Jahr des Kämpfens für die Opelaner



**Für die Opelaner war 2009 ein schlimmes Jahr. Ein Jahr des Zitterns und des Kämpfens, ein Jahr voller Hoffnungen und bitterer Enttäuschungen. Am 17. Februar holte die Konzernmutter General Motors (GM) zum ersten Tiefschlag aus: 26.000 Arbeitsplätze sollten in Europa abgebaut werden. Das führte zu einem Proteststurm und zum Schulterschluss vieler gesellschaftlicher Gruppen mit den Opelanern. Die Idee, sich von der ungeliebten Konzernmutter zu trennen, wurde vom Kaiserslauterer Betriebsrat und dessen Vorsitzendem Alfred Klingel – unser Foto zeigt ihn bei einer Pressekonferenz vor dem Opel-Werk – vehement verfolgt. Als nach wochenlangen Verhandlungen am 30. Mai der Verkauf an den Autozulieferer Magna gemeldet wurde, atmete die ganze Region mit den Opelanern auf. Freude und Hoffnung wichen jedoch schon zwei Monate später einer erneuten nervenzerschütternden Ungewissheit: Der dank 36-Milliarden-Euro-Staatshilfe gesundes US-Konzern eröffnete einen wochenlangen Verhandlungspoker. Dann am 10. September die gute Nachricht: GM will Opel an Magna verkaufen. Der Betriebsrat erarbeitete einen Vertrag mit Magna, wollte einen Sanierungsbeitrag von 265 Millionen Euro leisten, freute sich im Gegenzug auf eine Beteiligung von zehn Prozent. Auf die Freude folgte am 3. November der nächste Tiefschlag: GM beschloss, Opel zu behalten. Bei einer großen Protestkundgebung – der dritten in diesem Jahr – bezichtigte Klingel die GM-Spitze des Vertrauensbruchs, sprach ihr die Kompetenz ab, Opel zu führen. Inzwischen hat GM Teile seines Sanierungsplans bekannt gegeben. Etwas 300 Stellen werden abgebaut, aber das Lauterer Werk werde auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei Opel spielen, sicherte GM-Europa-Chef Nick Reilly zu. Wieder eine wage Hoffnung. (hwhm) ARCHIVFOTO: VIEW**

# Fusion: TWK und Gasanstalt gehen zusammen

**Es ging schneller als viele erwartet haben. Oberbürgermeister Klaus Weichel führte die beiden Kaiserslauterer Energieversorger, die Technischen Werke Kaiserslautern (TWK) und die Gasanstalt, vor den Traualtar.**

Die Fusion der beiden Unternehmen, die ganz beziehungsweise mehrheitlich in städtischer Hand sind, soll mehr Leistungskraft und mehr Finanzkraft und außerdem mehr Sicherheit für die Arbeitsplätze bringen und den Stellenwert der Kaiserslauterer Energieversorgung auf dem Energiemarkt heben. Die Zusammenführung der beiden Betriebe soll schrittweise erfolgen. In einer ersten Phase wurde nun die Gründung einer neuen Versorgungsgesellschaft unter dem Arbeitstitel „Energie Wasser Partner AG“ vorgenommen. Die tatsächliche Verschmelzung der beiden Betriebe soll im Jahre 2011 passieren. In der Vergangenheit hat die Fusion der beiden Betriebe mehrmals an der Politik gescheitert. (rdz)

# Wahlen: SPD mal stark, mal schwach

**Keine Mehrheit für Oberbürgermeister Klaus Weichel (SPD) brachten die Stadtratswahlen im Juni. Die SPD wurde stärkste Fraktion im Stadtrat. Auf sie entfielen 37,8 Prozent. Sie lag damit nur knapp über dem Ergebnis von vor fünf Jahren.**

Die CDU, die bei der Kommunalwahl 2004 noch gleichauf mit den Sozialdemokraten lag, fiel auf 30,3 Prozent zurück. Gewinner der Stadtratswahlen wurden die Freien Demokraten und die Linken, die erstmals in den Stadtrat einzogen. Die FDP kletterte auf 8,7 Prozent, die Linken auf Anhieb auf 6,2 Prozent. Insgesamt sind sieben politische Gruppierungen im Stadtrat. Bei der Bundestagswahl im September schrammte die SPD im Wahlkreis Kaiserslautern nur knapp an einer kompletten Blamage vorbei. Der Wahlkreisabgeordnete Gustav Herzog konnte die einst rote Hochburg nur mit Ach und Krach verteidigen. Sein größter Widersacher, der CDU-Mann Xaver Jung, erzielte ein beachtliches Ergebnis. (rdz)

# HAMMER DES JAHRES: Spiel gegen Galaxy nur eine Illusion

**Es sollte ein interessantes Freundschaftsspiel werden, bei dem Popstars in der Pause auftreten. Es wurde ein Reinfall. L. A. Galaxy im Fritz-Walter-Stadion war eine Illusion. Der Hammer des Jahres.**

Mit großem Theater wurde das Spiel für den 26. November angekündigt; nicht im Stadion, sondern im großen Ratsaal im Rathaus stieg die Pressekonferenz. Oberbürgermeister Klaus Weichel rühmte die deutsch-amerikanische Freundschaft, FCK-Chef Stefan Kuntz sprach von einem interessanten Vergleich mit dem Team von David Beckham und die veranstaltende Agentur IMC kündigte den Auftritt von internationalen Popstars in der Pause an. Doch daraus wurde nichts. Da die Agentur IMC kein zweites Spiel der Kalifornier in Deutschland zustande brachte, wurde das Spiel abgesagt. Rund 8500 Karten waren im Vorverkauf abgesetzt worden, aber der FCK forderte vergebens von der Agentur Geld zurück. Er tauscht nun die Karten gegen Tickets für Zweitligaspiele um. (dür)

# Stiftsplatz: Sachs neuer Investor

**Der Kaiserslauterer Unternehmer Hans Sachs ist der neue Investor am Stiftsplatz. Er will das Drama um die unvollendete Immobilie im nächsten Jahr zu einem Happy-End führen.**

Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Immobilien-Eigentümerin, einer Frankfurter Gesellschaft, war am Schluss ein regelrechtes Bieterrennen um den Erwerb des Rohbaus in Gang gekommen, das der PRE-Gesellschafter für sich entscheiden konnte. Sachs, der bereits vielfach als Bauherr in Kaiserslautern in Erscheinung getreten ist, will das Gebäude als Hotel vollenden und somit seiner ursprünglichen Nutzung zuführen. Er plant ein Lifestyle-/Boutiquehotel. Sachs will seine Pläne Anfang 2010 präsentieren. Der 44-Jährige will das Hotel mit einer eigenen Gesellschaft betreiben. Oberbürgermeister Klaus Weichel feierte den Zuschlag für Sachs am Stiftsplatz als Honorar zweieinhalbjähriger städtischer Bemühungen um eine Lösung. (rdz)

# Carillon: Glockenspiel in der Stiftskirche

**Kaiserslautern hat ein Carillon. An Christi Himmelfahrt wurde das Turmglockenspiel der Stiftskirche in Dienst gestellt. Initiiert worden war das Projekt von Kirchenmusikdirektor Professor Helmut Freitag, mit Unterstützung der Freunde der Kirchenmusik und ihres Vorsitzenden Karl-Friedrich Weber, der beim Einbau des fast 400.000 Euro teuren Instruments ständig dabei war.**

Das Carillon ist das siebtgrößte Turmglockenspiel in der Republik, wiegt zehn Tonnen und hat einen Tonnumfang von vier Oktaven. Die 47 Glocken werden meist automatisch zum Klingen gebracht, manchmal spielt Freitag aber auch live. Zu hören ist das Carillon täglich um 9.30, 11, 12.30, 15, 16.30, 18.30 und 20 Uhr. Das Instrument wurde ausschließlich mit Spenden finanziert. 100.000 Euro hat die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur beigegeben. In einem zweiten Bauabschnitt soll 2010 die Spielstube im Turm der Stiftskirche saniert und für Besucher zugänglich gemacht werden. (cla)

# WAS NOCH PASSIERTE

## Grauenhafter Mord an Elizabeth Gärtner

Einem grauenhaften Mord fiel die 31-jährige Elizabeth Gärtner aus Landstuhl zum Opfer. Ihre Leiche wurde am 20. August auf einem Waldweg am Strandbad Getterswoog gefunden. Lange hatte die Polizei keine Spur des Täters, dann wurde ein 33-jähriger Nachbar der Frau verhaftet. Er gestand, dass er die Frau in der Nacht zum 20. August in seine Wohnung gelockt, sie sexuell misshandelt und erwürgt hat. Die Leiche fuhr er zum Getterswoog, übergoss sie mit Benzin und zündete sie an, um Spuren zu verwischen. Gelöst wurde der Fall dennoch über DNA-Spuren. (dir)

## Coca-Cola schließt die Produktion in Einsiedlerhof

Es war ein langer Arbeitskampf. Die Belegschaft veranstaltete eine Großdemonstration in der Innenstadt, Mitarbeiter fuhren nach Berlin und protestierten vor der Deutschlandzentrale von Coca-Cola. Am Ende war die Produktion jedoch nicht zu halten. Coca-Cola schloss die Produktion im Werk Einsiedlerhof zum 1. Oktober, 96 Mitarbeitern wurde angeboten, ins Werk nach Mannheim zu fahren. 30 nahmen an. Das Unternehmen gab einen Bestandsschutz und eine Beschäftigungsgarantie für das Vertriebslager in Kaiserslautern bis zum 31. Dezember 2012, gewährte Mitarbeitern Umzugshilfen. Die Mitarbeiter, die nun in Mannheim arbeiten, können allerdings auch bis zum 30. September 2014 eine firmeneigene Beförderung in Anspruch nehmen. (dir)

## TU wird für „exzellente Lehre“ ausgezeichnet

Ihr Konzept stand unter dem Motto „Studierende als Partner“ und brachte der Technischen Universität im Oktober als einziger rheinland-pfälzischer Hochschule eine Auszeichnung für ihre „Exzellenz in der Lehre“ ein. 108 Hochschulen hatten sich darum beworben, je eine Million Euro war der Lohn der zehn Sieger. Das erste Projekt, das die TU inzwischen dank des Preisgeldes auf den Weg gebracht hat, bestünde darin, die Arbeitslast der Studenten zu erfassen – damit diese nicht überlastet seien, wie jetzt Lothar Litz erläutert. Der Hintergrund: „Denkweise von Bachelor-/Masterstudium ist, dass diese nicht zu lange dauern sollen.“ (zs)

## Backhaus Klein stellt Insolvenz Antrag

Im Februar war klar: Das Backhaus Klein kann in seiner derzeitigen Situation keine großen Brötchen mehr backen. Das Unternehmen mit seinen 21 Filialen stellte Insolvenz Antrag. Im Sommer meldeten 195 Clubmitglieder von insgesamt etwa 3,3 Millionen Euro an. Trotzdem gab sich Insolvenzverwalter Harald Hess zuversichtlich. Sein erklärtes Ziel, das Bäckerei-Unternehmen in seiner Gesamtheit nicht zerbrechen zu wollen, erreichte er Ende des Jahres: Mit der GWS Backdeien GmbH war eine Käuferin gefunden. (zs)

## Bei SRS gehen 48 Arbeitsplätze verloren

Arbeitsplätze gingen im früheren Eisenbahnbauwerkwerk der Bahn an der Pariser Straße verloren. Bei der Süddeutschen RailService GmbH (SRS) wurde im Februar 48 Mitarbeitern gekündigt. Die Deutsche Bahn hatte im Oktober 2008 alle Aufträge storniert. (dir)

MENSCHEN 2009 +++ MENSCHEN 2009 +++ MENSCHEN 2009 +++ MENSCHEN 2009 +++ MENSCHEN 2009 +++ MENSCHEN 2009



TU-Professor Ekkehard Neuhaus erhielt 1,5 Millionen Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für eine Untersuchung des Energietransports in Pflanzenzellen.



Am 23. November feierte Erna Weidner ihren 104. Geburtstag. Damit ist sie die älteste Bürgerin der Stadt. Sie lebt noch immer in ihrer Wohnung.



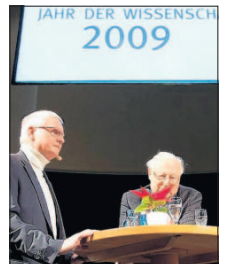
An der Wahl zur Miss Germany im Europapark Rust nahm Gloria Bormann, Schülerin des Hohenstaufen-Gymnasiums, als Miss Rheinland-Pfalz teil.



Mit seiner Arbeitsgruppe Vermittelforschung untersuchte Uwe Benkel Vogelweg und Blechhammer und vermutet in beiden Seen Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg.



Mit der Halloween-City-Parade gelang dem Ideengeber und Vorstandsmittglied der Werbegemeinschaft, Rolf Landry, ein Voltreffer. 30.000 Zuschauer kamen.



Die Technologiebotschafter Professor Jürgen Nelmer (links) und Professor Helmut Neumetzler organisierten das Programm zum „Jahr der Wissenschaft“. FOTOS: VIEW (5)/GIRARD